

Bauer, ledig, sucht...

Getwing. – (wb) Am Montag, 21. Juli 2008, startet auf dem Schweizer TV-Privatsender 3+ die Dokusoap «Bauer, ledig, sucht...» mit dem Oberwalliser Kandidaten Marc Zimmermann.

In der ersten Folge werden die Zuschauer mitgenommen auf eine Reise durch die landwirtschaftliche Schweiz. Wie der Sender mitteilte, wird Moderatorin Andrea Jansen (Joya nennt, MusicStar) die sieben Bauern auf ihren Höfen besuchen. Bei einer «Stubete» auf dem aus Gotthelf-Verfilmungen bekannten Glungge-Hof werden die Landwirte dann erstmals auf ihre potenziellen Traumfrauen treffen, die sie aus zahlreichen Briefen aus allen Ecken der Schweiz ausgewählt haben. Ausgestrahlt wird die Sendung am Montag, 21. Juli 2008, zur Primetime um 20.15 Uhr. Wiederholt wird die Folge an den zwei darauffolgenden Sonntagen.



Wird Marc seine Traumfrau finden? Foto 3+

Musikplausch

Mit der «Ländlerwerkstatt Oberwallis»

Naters. – Am Samstag, 12. Juli, geht auf dem Marktplatz in Naters der zweite Musikplausch über die Bühne. Ab 20.00 Uhr spielt die «Ländlerwerkstatt Oberwallis».

Im Jahr 2002, also fast ein Jahr nach Auflösung der bekannten «Oberwalliser Spillit» fanden sich die vier ehemaligen Spillit Klaus, Edmund, Marcel und Osi für ein Musikengagement (Apéro) wieder zusammen und beschlossen, ihren musikalischen Kriechgang zu beenden. Mit der Idee, wieder vermehrt Stücke ihres verstorbenen Musikkameraden Amadé Salzmann zu spielen, war eine instrumentale Erweiterung notwendig und auch bald realisiert. Mit Pius, Yvo und Damian konnte nun an ein erweitertes Programm gegangen werden, mit dem Fernziel Jodel und Scetches einzubauen. Darum Ländlerwerkstatt: immer etwas probieren, eventuell ändern oder anpassen und dann spielen – werktattmässig.

† Katharina Andres

Glis-Gamsen. – Am Mittwoch verstarb im Alter von 88 Jahren, versehen mit den Tröstungen der heiligen Religion, Katharina Andres-Supersaxo. Der Beerdigungsgottesdienst findet morgen Samstag, den 12. Juli 2008, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Glis statt. Den trauernden Hinterbliebenen entbieten wir unsere christliche Anteilnahme.



Eintritt frei: Stefanie Heinzmann und ihre Band spielen heute Abend im Briger Stadtzentrum.

Foto Keystone

Stefanie rockt die Alpenstadt

Zweites Briger Stadtplatzfest

Brig. – (wb) Heute Abend geht im autofreien Zentrum von Brig das zweite Stadtplatzfest über die Bühne. Auf «Züri West» folgt Stefanie Heinzmann und wieder ist der Eintritt frei.

Am 21. Mai 2008 startete Stefanie Heinzmann ihre aktuelle Tour in der Briger Simplonhalle und nun also kehrt sie an den Tatort zurück. Sie kann es mit ruhigem Gewissen, denn an der Premiere blieb sie ihren Fans nichts schuldig. Seither spielte sie etliche Konzerte und ein Blick auf ihren Tourplan zeigt, es werden noch viele folgen, allein bis Ende Oktober sind

schon über dreissig Termine fix verplant, Auftritte in der Schweiz, in Deutschland und Österreich. Stefanies Debütalbum «Masterplan» steht in den deutschen Charts auch nach 17 Wochen immer noch auf Platz 29 und mit ihrer dritten Single «Revolution», die just am Schweizer Nationalfeiertag, wir erinnern uns, es ist der 1. August 2008, in die Läden kommt, hat sie einen weiteren Hit am Start.

Beginn um 21.00 Uhr

Zuvor aber wird die SSDS-DSSWEMUGABRTLAD- und Prix-Walo-Gewinnerin am heutigen Freitagabend und gemeinsam mit ihrer Band das Sim-

plonstädtchen rocken. Beginn ist um 21.00 Uhr. Das Konzert findet im Rahmen des Alpenstadtsommers statt. Der Eintritt ist frei, weil gesponsert von «Alpenstadt 08» und «Brig-Bealp Tourismus».

Bereits am 21. Juni hatten «Züri West» auf dem Sebastiansplatz gespielt und das Publikum in Massen angelockt. Das war der Auftakt zu einem rockigen Alpenstadtsommer. Den Abschluss machen wird am 22. August übrigens der Godfather of Schweizer Mundartrock, Mr. Polo Hofer himself, zusammen mit der Band Roots66.

Eigentlich sollte jedes Jahr ein Alpenstadtsommer gefeiert werden in Brig.

Geschichten aus dem Simplonstädtchen

DRS 1 sendet live aus Brig

Brig. – (wb) Am kommenden Dienstag ist Brig Austragungsort für eine Live-Sendung von Schweizer Radio DRS: Für die Sommerserie «Treffpunkt Stadtgeschichten» besucht DRS 1 die Simplonstadt.

Moderator Dani Fohrler zieht los in das Städtchen, das mit der Schweizer Tradition tief verwurzelt ist und gleichzeitig in südländischem Flair lebt. Auf dem Sebastiansplatz wird Fohrler mit verschiedenen Gästen sprechen, unter anderem über die Veränderungen seit dem grossen Unwetter, die «Italiانيتà» der Stadt, die uralte Tradition der Osterlamm-Bruderschaft und das «Wallisertiitsch». Aber auch die Bewohnerinnen und Bewohner von Brig werden in der Sendung, die von 9.00 bis 11.00 Uhr live auf DRS 1 ausgestrahlt wird, zu Wort kommen: Dani Fohrler lädt die Briger ein, am 15. Juli ab 9.00 Uhr auf den Sebastiansplatz zu kommen und live über das Leben

und den Alltag im Simplonstädtchen zu erzählen.

Geheimtipps

Bereits im Vorfeld können sich Interessierte an der Entstehung der Sendung beteiligen. Auf www.drsl.ch können sie unter «Treffpunkt Stadtgeschichten» ihre Geheimtipps und fast vergessene Orts geschichten erzählen und originelle Persönlichkeiten vorstellen. In der Sommerserie von «Treffpunkt Stadtgeschichten» besucht DRS 1 zehn mittlere und kleine Schweizer Städte und bildet die eher unbekannteren, überraschenden Seiten dieser Orte ab. Seit dem 8. Juli und noch bis am 7. August gibt es jeweils am Dienstag und am Donnerstag eine radiophone Ansichtskarte. Vor Brig hat DRS 1 bereits in Altdorf (8. Juli) und Kreuzlingen (10. Juli) Halt gemacht. Weitere Stationen der Sommerserie sind Liestal (17. Juli), Ilanz (22. Juli), Biel (24. Juli), Rapperswil (29. Juli), Zug (31. Juli), Spiez (5. August) und Zofingen (7. August).



Dani Fohrler holt die Briger ans Mikrofon. Foto SR DRS/Severin Nowacki

Walliser Premiere in Berlin

Die Leuker «galleria graziosa giger» präsentiert in Berlin Kunst

Berlin/Leuk-Stadt. – Zum ersten Mal in der Geschichte des Wallis ist eine Walliser Galerie mit einer Ausstellung in Berlin präsent. Und dies an einem so aussergewöhnlichen Ort wie der U-Bahn-Station Gesundbrunnen.

Die Leuker Galeristin Graziosa Giger, die auch Schweizer Künstler aus Berlin vertritt, war sofort fasziniert von deren Idee, Kunst ausserhalb des gewohnten musealen Rahmens unter die Leute zu bringen. So wurde am vergangenen 27. Juni die Ausstellung eröffnet.

Der Spass war unübersehbar

Dabei war es herrlich zu sehen, was für unterschiedliche Welten plötzlich in der U-Bahn-Station dieses lebhaften Bezirks Berlins zusammenkamen. Die Vertreter des Vereins Berliner Unterwelten, die als Partner der Ausstellung fungieren, sprechen von einer Bereicherung in einem Problemkiez wie dem Gesundbrunnen. Und man sah es bei einem Rundgang über die Plattform sofort: Die Kunstwerke machten Spass. So standen Jugendliche unter den Lichtsäulen von Felix Weinold und wunderten sich über das ungewohnte Erlebnis. Die an der Decke montierten Apparate von Felix Weinold senden bei Bewegung farbige Lichtstrahlen und Naturgeräusche aus. Oder die Passanten erhalten eine Liveübertragung von der Zugspitze geboten. 2922 Meter Unterschied heisst die In-

stallation von Michael von Brentano.

Kunst auch aus dem Wallis

Die sechs Kunstwerke, die bis zum 27. September zu sehen sind, erlauben den Passanten eine erstaunliche Wahrneh-

mungsvielfalt. Sie stechen nicht ins Auge, sondern wollen entdeckt werden. So sind auch die Türbefeblungen von Brigitte Santschi aus Siders ein diskreter Eingriff mit grosser Wirkung, erlauben sie doch einen Blick hinter diverse Türen der U-Bahn-Station.

Der in St-Pierre-de-Clages geborene Künstler François Pont ist mit Druckgrafiken vertreten, die für einmal den Blick statt auf Werbeflächen auf bewegende Schwarz-Weiss-Zeichnungen öffnen. Wunderbar auch der kleine Eingriff von Jean Scheuer, der den

Schriftzug der U-Bahn-Station veränderte. Zu erwähnen bleibt das Künstlerduo Exa Concept aus Genf, das mit Guckkästen, in denen Berliner Zeitzeugen in Wort und Bild eingefangen sind, die Plattform bereichern.

Christine Pfammatter



Das Werk von Felix Weinold in Berlin: Ungewohntes Erlebnis garantiert.

Foto Thomas Andernatten